



Rückblende: Am 18. Juni 1988 war Viktor Kortschnoi beim Schachclub Rheintal zu Gast und demonstrierte sein grossmeisterliches Können an 29 Brettern.

Aufstiegskampf naht

An der HV des Schachclubs gedachte man des kürzlich verstorbenen Viktor Kortschnoi, der schon in Altstätten spielte.

An Hauptversammlungen lässt man die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres Revue passieren. Das machten auch die Mitglieder des Schachclubs Rheintal. Zusätzlich erinnerten sie sich an ein Ereignis, das mehr als ein Vierteljahrhundert zurückliegt.

Der Grund, warum die Schachspieler so tief in den Rückspiegel schauten, ist ein unerfreulicher. Vor drei Monaten ist im Alter von 85 Jahren der grösste und leidenschaftlichste Kämpfer gestorben, den die Schachwelt je gesehen hat: Viktor Lwowitsch Kortschnoi. 30 Jahre konnte er einen Platz unter den Top 10 der Welt behaupten, und selbst im Alter von 80 Jahren wurde er noch einmal Schweizer Landesmeister! Gibt es eine andere Sportart, in der so etwas möglich ist? Viktor Kortschnoi spielte nicht Schach, er lebte Schach. Seine Autobiographie trägt denn auch den Titel: «Mein Leben für das Schach».

Drei schafften das Kunststück

Auch wenn schon 28 Jahre seither verstrichen sind, die Mitglieder des Schachclubs Rheintal erinnern sich noch lebhaft an den Besuch des Grossmeisters in Altstätten. An vier langen Tischreihen spielte der Wahlschweizer gegen 29 Amateure gleichzeitig. Ein Gegner nach dem anderen musste den König zum Zeichen der Niederlage umlegen, aber drei Frechdächse schafften es tatsächlich, «Viktor, den Schrecklichen» zu überlisten. Das Schlussergebnis von 26 Siegen bei nur drei Niederlagen spricht trotzdem Bände. Der Siegeswille, aber auch die menschlichen Qualitäten des gebürtigen Leningraders hinterliessen bei allen Teilnehmern einen unauslöschlichen Eindruck.

Gruppensieg für die Rheintaler

Schach macht in jeder Stärkeklasse Spass. Man verliess also die grosse Weltbühne und wendete sich den Niederungen des lokalen Schachgeschehens zu.

Vereinsmeister wurde schon zum dritten Mal hintereinander Gilbert Jost. Insgesamt war es sein fünfter Titelgewinn. Auch beim Blitz-Wettbewerb führte an Jost kein Weg vorbei. Im Cup allerdings konnte Günther Hüttig den Vereinsmeister ausschalten, musste sich aber seinerseits im Final gegen Urs Benninger geschlagen geben. Auf Mannschaftsebene sticht der Gruppensieg der Rheintaler in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft, 3 Liga, hervor. Mit einem kämpferischen Endspurt verdrängten die Spieler um Teamchef Pius Steiger Uzwil 1 noch von der Spitze. Der Aufstiegskampf gegen Wil 1 steht am 12. November auf dem Programm.

Schachclub sucht Interessierte

Das Schachbrett besitzt keinen elektrischen Anschluss und auch keinen Akku. Trotzdem steht es immer wieder unter Strom. Wer das nicht glaubt, überzeugt sich am besten selbst. Die Mitglieder des Schachclubs Rheintal treffen sich jeden Dienstag ab 19.30 Uhr im Restaurant Drei König, Berneck. Anfänger und «schachlich» vorbelastete Interessenten sind willkommen.